

„Die Grenze verschwindet immer mehr“

Busunternehmer Baron über Hürden einer grenzüberschreitenden Linie und Vernetzung der Region per ÖPNV

Die Linie MoselleSaar (MS) pendelt zwischen Saarbrücken und St. Avold und fährt auch Forbach an. Welche Schwierigkeiten der Betrieb einer solchen grenzüberschreitenden Linie mit sich bringt, erzählt der deutsche Partner und Busunternehmer Andreas Baron von Baron Reisen SZ-Redaktionsmitglied Patricia Müller.

Herr Baron, wer fährt mit der Buslinie Moselle Saar (MS)?

Andreas Baron: In erster Linie sind es Leute, die in Saarbrücken einkaufen gehen. Die nutzen die MS wegen der hohen Parkgebühren in der Stadt. Wir haben die Fahrzeiten an die Öffnungszeiten der Geschäfte angepasst. Es gibt auch viele Berufstätige, die in Saarbrücken arbeiten. Wir haben unseren Fahrplan auch so angepasst, dass die morgens hin und abends zurückkommen. Und dann auch nicht zu unterschätzen ist die Zahl der Schüler, zum einen die vom Deutsch-Französischen Gymnasium, wir haben aber auch Schüler, die beispielsweise eine Ausbildung machen und in Saarbrücken auf die berufsbildenden Schulen gehen.

Zu welchen Schwierigkeiten kam es beim Start der grenzüberschreitenden Buslinie?

Baron: Damals gab es noch zwei Währungen, es gab Franc und Mark. Die Einführung des Euro war für die Linie MS eine riesen Erleichterung. Problematisch war auch, dass wir mit dem Auslaufen der EU-Mittel schauen mussten, wie wird das weiterfinanziert. Der Eurodistrict Saar-Moselle war noch kurz vor der Gründung, und es hat so ein bisschen die Verknüpfungsstelle zwischen Deutschland und Frankreich gefehlt. Unsere Verwaltungen sind verschieden aufgestellt. Also es hat schon ein bisschen gedauert, um auch die Gemeinden und das Departement zu überzeugen, dass wir das weitermachen müssen.



Andreas Baron, Geschäftsführer von Baron Reisen mit Sitz in Dorf im Warndt. FOTO:PAM

Meine Meinung ist: 1999 waren wir vielleicht 10 Jahre zu früh. Ich gehe davon aus, in 10 Jahren wird es selbstverständlich sein, dass wir grenzüberschreitenden ÖPNV haben. Aber damals waren wir der Zeit voraus. Europa hat sich erst noch mehr zusammenschließen müssen, sodass man sagen kann, die Grenze verschwindet immer mehr, was mittlerweile so gekommen ist: eine Währung, keine Grenzkontrolle mehr. Also ich glaube, mittlerweile sind wir auf dem Weg der Normalität.

Sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten der grenzüberschreitenden Linie?

Baron: Wo wir noch Lücken sehen, ist, wenn sonntags in Saarbrücken verkaufsoffen ist, dass wir hier noch stärker reagieren können und dass man teilweise noch nach wie vor das Marketing rühren muss. Da sind wir zugebenermaßen noch sehr zurückhaltend. Aber das liegt nicht alleine an uns, dass man versucht, die Leute zu überzeugen.

gen. Auch für die jüngere Generation könnten wir am Wochenende abends einen Probebetrieb versuchen. Wo wir noch dran sind, ist das Thema Echtzeitauskunft. Die Echtzeitauskunft funktioniert über den Fahrkartenautomat, der heutzutage ein Bordrechner ist. Er

Grenzverkehr - Serie Teil 3

übermittelt Verspätungsmeldungen oder seine Position über das Internet an die Fahrplanauskunft saarfahrplan.de. Dann sind wir in der Lage, über eine Smartphone-App zu sehen, ob der Bus pünktlich kommt oder nicht. Wenn wir aber über die Grenze fahren, haben wir das Problem, dass das deutsche Netz irgendwann weg ist. Und dann schießen die Kosten für das Daten-Roaming im französischen Netz durch die Decke. Teilweise ist die Technik grenzüberschreitend noch nicht so weit. In Frankreich haben sie eine andere Datendreh Scheibe als

hier. Das ist in Europa nicht geregelt. Jedes Land hat seine eigene Version und dann wird's kompliziert. Wir haben auch nach wie vor keinen übergreifenden Tarif. Wenn jemand in St. Avold einsteigt, löst er bis Saarbrücken und kann dann auch nur bis Saarbrücken fahren. Das heißt, will er mit der Saarbahn fahren oder mit dem Bus, muss er nochmal neu lösen. Eigentlich ist das der nächste Schritt, den wir machen müssen: Wie kann man einheitliche Angebote schaffen? Aber wir können das nicht alleine stemmen. Da würde ich mir ein bisschen mehr Unterstützung wünschen.

Beobachten Sie die Verkehrsentwicklung und sehen zusätzlichen Bedarf für den Aufbau einer neuen grenzüberschreitenden Linie?

Baron: Wir schauen uns an, wie sich der Verkehrsstrom entwickelt. Vielleicht von hier in Richtung Saargemünd... Oder vielleicht vom touristischen Ansatz. In Petite-Rosselle ha-

HINTERGRUND

Seit 1999 bedienen die Firmen Baron Reisen und Schon & Brullard die Strecke der Linie MS zwischen Saarbrücken und St. Avold. Die Linie wurde von der Verkehrsverbundgesellschaft (VGS) in Zusammenarbeit mit dem Conseil Général entwickelt und hat zur Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Linienverkehrs beigetragen. Im Laufe der Jahre kam es unter der Zusammenarbeit von Saarland, Eurodistrict Saar-Moselle, Conseil Générale de la Moselle sowie den Verkehrsunternehmen Keolis 3F und Baron zu einer Überarbeitung des Linienkonzeptes. red

ben wir das Carreau Wendel, wir haben in Velsen ein Erlebnisbergwerk und in Völklingen das Weltkulturerbe – versuchen Sie das mal am Wochenende mit dem ÖPNV zu erreichen. Da müssen wir ansetzen. Wir könnten eine Ringlinie machen, die über Deutschland und Frankreich fährt, von Merlebach über Petite-Rosselle. Wir schieben den Tourismus zwar immer weiter weg, aber wir haben diese Entwicklungen hier in der Region, wo Leute auch übernachten und mit dem Fahrrad kommen. Dann könnten wir sagen, wir haben einen Fahrradträger am Bus. Aber das Problem ist, in den öffentlichen Kassen die Mittel zu finden und jemanden, der sagt, das brauchen wir unbedingt. Das wird schwierig. Da hört das Denken an der Landesgrenze auf.

• Webreportage im Internet:

www.saarbruecker-zeitung.de/grenzverkehr

Ausstellung und Gespräche für einen neuen Blick auf alte Bauten

Peter Michael Lupp vom Regionalverband will im Jagdschloss Karlsbrunn bedrohten Bauernhäusern zu mehr Wertschätzung verhelfen

Regionalverband. „Schandfleck oder Kunstwerk? Augenschule für neues [ästhetisches] Sehen“ heißt das dritte Ortsgespräch im Jagdschloss Karlsbrunn.

Dazu laden die Gemeinde Großrosseln und der Regionalverband Saarbrücken für Donnerstag, 23. Juli, 18 Uhr, ein. Es geht um das Altern von Bauwerken und die Spuren, die der Fluss

der Zeit mit jedem Tag hinterlässt. Diese Spuren sind aber nicht zwingend hässlich, sondern erfordern nach Ansicht der Veranstalter ein erweitertes Verständnis für Ästhetik.

Als Beispiel genannt seien die vor allem als „Schandflecke“ degradierten, aufgegebenen alten Bauernhäuser in unseren Dörfern mit ihren Fassaden und De-

tails. Dabei lasse sich bei intensivem Betrachten ein historisches Bauwerk mit „andern Augen“ erleben, bekomme der natürliche Alterungsprozess und seine Spuren einen Wert.

Im Rahmen eines Rundgangs durch die Ausstellung „Vergessen – Wo der Wert der Dinge wartet“ geht es am 23. Juli um das Experiment, die Augen für diesen Ge-

danken zu schulen.

In dieser Ausstellung geht es um die vom Untergang bedrohte bäuerliche Baukultur im Saarland und den benachbarten Regionen. Auf Fotos und Randnotizen zeigt Regionalentwickler Peter Michael Lupp die unverwechselbare Ästhetik vergessener Orte der ländlichen Baukultur. Der Rundgang ist das dritte von vier

Ortsgesprächen zur Ausstellung „Vergessen – Wo der Wert der Dinge wartet“ im Jagdschloss Karlsbrunn.

Dort möchte Lupp im Gespräch mit Experten und dem Publikum zu einem „Sehenlernen“ anregen, damit wir Bauwerke als mit der Landschaft verbundene Bestandteile unserer Kultur wertschätzen. red

Für Farah war das Ferienparadies die Hölle

Hündin bewahrte sich trotz ihrer schlimmen Jugend auf Madeira eine große Liebe zu Menschen

Sie wurden ausgesetzt, schweren Herzens weggegeben oder waren nach dem Tode ihrer Besitzer unversorgt. „Tiere in Not Saar“ setzt sich für sie ein. Vereinsmitglied Monique Oster will auf das traurige Schicksal von Farah hinweisen. Denn sie soll bald ein richtiges Zuhause finden.

Forbach. Monique Oster und ihre Mitstreiter von „Tiere in Not Saar“ haben im Regionalverband schon viele leidende Kreaturen gesehen. Doch das Schicksal von



Monique Oster präsentiert die Hündin Farah. FOTO: JEAN CLAUDE OSTER

Farah ging den Tierschützern so nahe, dass sie sagten: Dieser Hund bekommt Hilfe, hier, im Großraum Saarbrücken. Dabei arbeiten sie im Fall der Mischlingshündin Farah mit dem Verein „Tiere Kennen Keine Grenzen“ zusammen. Die zierliche

Hundedame kam von der Ur-laubsinsel Madeira hierher. Farah hatte dort Schlimmes durchgemacht. Monique Oster: „Geboren auf der Straße, inmitten von Sozialbauten in Funchal, hatte

Farah kein gutes Leben; ständig verjagt, mit Steinen beworfen. Aber sie hatte keine andere Zufluchtsstätte und überlebte mehr schlecht als recht.“

In Gefahr war Farah endgültig,

• Wer sich für Farah interessiert, wende sich wegen der Vermittlungsdetails – Vertrag, Schutzgebühr, Vor- und Nachbesuch – an Monique Oster unter Telefon (00 333) 87 88 08 57.

SAARBRÜCKER ZEITUNG

Regionalredaktion Mitte
Dr. Ilka Desgranges (des/Regionalleitung),
Doris Döpke (dd/Stellv.),
Martin Rolshausen (ols/komm. Stellv.),
Lokalreporter: Peter Wagner (wp)

Saarbrücken:
Gutenbergstraße 11-23
66117 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 02 22 81
E-Mail redstv@sz-sb.de
Dr. Ilka Desgranges (des), Susanne Brenner (bre), Fabian Bosse (fab), Ulrike Conrath (uc),
Dörte Grabbert (dgg), Frank Kohler (ole),
Jörg Laskowski (fzt), Ulrike Paulmann (up),
Martin Rolshausen (ols), Markus Saeftel (sm)

Sulzbachtal:
Telefon (0 68 97) 9 24 77 11
E-Mail redsul@sz-sb.de
Thomas Feilen (thf), Michèle Hartmann (mh),

Völklingen und Warndt
Rathausstraße 24, 66333 Völklingen
Telefon (0 68 98) 9 14 84 50, Fax -59
E-Mail redvk@sz-sb.de

Doris Döpke (dd),
Angelika Fertsch (af), Bernhard Geber (er)
Gewerbliche Anzeigen für Saarbrücken-West, Völklingen und Warndt:
Telefon (06 81) 5 02 32 30
Fax (06 81) 5 02 79 32 39

Köllertal
Am Hirtenbrunnen 6, 66265 Heusweiler
Telefon (0 68 06) 30 98 54, Fax -59
E-Mail redkt@sz-sb.de

Michael Emmerich (me), Marco Reuther (mr)
Peter Wagner (wp)
Gewerbliche Anzeigen für Köllertal und Sulzbachtal:
Telefon (0 68 06) 30 98 31
Fax (0 68 06) 30 98 39

Anzeige
**SPEZIALISTEN
LEISTE**
Fachbetriebe empfehlen sich:

Ihr
Tapetenspezialist
im Saarland
400 Sorten auf Lager
Handwerk aus Meisterhand!
daniel
Tel. 06897 / 6 14 36
www.maler-daniel.de

Wenn's ums Fliesen geht ...
- Beratung, Planung, Verlegung
- Verbesserung des individuellen
Wohnumfelds für Pflegebedürftige
(Zuschuss der Pflegekasse bis zu 4.000 €)
... Fliesen und Platten Diesel
0681-70 00 06

ALNO KÜCHENWELTEN
by **KÜCHEN JUNIUS**
Alno Küchenwelten
Saarbrücken
Wilhelm Junius GmbH
Bühler Straße 75, Güdingen,
Tel.: (0681) 87 16 17
www.alno-saarbruecken.de

KARWAT
Injektionstechnik
DICHTET, ENTFEUCHTET, TROCKNET
WÄNDE & DECKEN & SOHLEN
"VERPRESST RISSE dauerhaft"
06897 - 952830
www.Rissverpressung.de
Rehgrabenstr. 1 • 66125 Saarbrücken

WILLI MEISER
ENTSORGUNGSGESCHÄFTS GMBH
**Heizöl
Container**
66287 Quierschied
06897 / 60 09 99-0
info@heizoeel-meiser.de • www.heizoeel-meiser.de

Teppich- und Polsterreinigung
MÜDEN
REINIGUNG
Zu Hause wohlfühlen!
06898-22348
www.teppichreinigung-mueden.de
Wir reinigen Ihre Matratzen, Teppiche, Teppichböden, Polster, uvm.

G. Schiestel
*Fenster *Rollladen
*Reparaturredienst
*Markisen
Telefon (0 68 98) 3 36 36
Am Holzplatz 21 • Völklingen

Badmöbel - Alles für's Bad
eigene Herstellung
große Ausstellung
Staudt
Badmöbel
Saarbrücker Str. 83
Tel. (0 68 06) 74 17
66265 Heusweiler
www.badmoebel-staudt.de

**Fritz
Widenmeyer
SAAR HEIZÖL** GmbH
Telefon 0681 / 815 001
www.oelheizung.info

40 Jahre
Fenster, Haustüren, Markisen
WWW.ZEWE.INFO ☎ - 962230
GWP KLINKENTHAL 66578 SCHIFFWEILER

**DAS ONLINE-
BRANCHEN-
BUCH** - die sinnvolle Ergänzung
www.blau-branchen.de
TELEMEDIA
Saarbrücker Zeitung